

Inhalt

1	Leitbild.....	3
2	Die Schule – Situationsbeschreibung	4
3	Lernen und Lehren	4
3.1	Unterrichtsformen	4
3.2	Leistungsbewertung	5
3.3	Lernen lernen.....	5
3.4	Medienerziehung.....	7
3.5	Gesundheitserziehung	7
3.6	Verkehrserziehung.....	8
3.7	Außerschulische Lernorte	9
3.8	Teilnahme an Schülerwettbewerben.....	10
4	Das Schulleben	10
4.1	Rituale und Regeln	10
4.2	Übergang Kindertagesstätte - Grundschule – Schuleingang.....	12
4.3	Übergang Primarstufe – Sekundarstufe I.....	15
4.4	Tag der offenen Tür	16
4.5	Leseweche	16
4.6	Schulchor	17
4.7	Schulische Aktivitäten (Feste und Feiern) im Jahreskreis	17
4.8	Klassenfahrten	18
4.9	Vier verschiedene Schulaktionen in vier Grundschuljahren	19
5	Elternarbeit	19
5.1	Zusammenarbeit Elternhaus und Schule	19
5.2	Elternmitwirkung	20
5.3	Der gemeinnützige Verein der Förderer, Freunde und Ehemaligen der katholischen Grundschule Oidtweiler e.V. – „Förderverein“	20
6	Arbeiten im Lehrerteam.....	21
6.1	Kollegiale Kooperation.....	21
6.2	Vertretungsregelungen.....	21
6.3	Krisenmanagement – Notfallpläne	21

7	Offener Ganzttag – OGS	22
7.1	Betreuung	22
7.2	Mittagessen	22
7.3	Hausaufgaben	22
7.4	Arbeit im Team	22
7.5	Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen	23
7.6	Zusammenarbeit mit den Eltern	23
8	Schulentwicklung	23
8.1	Weitere Entwicklungsvorhaben.....	23

1 Leitbild

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.“

(Astrid Lindgren)

In unserer Schule legen wir ein besonderes Gewicht darauf, christliche Werte und Gedanken gemeinsam zu leben. Ein freundliches und respektvolles Miteinander, Toleranz und Wertschätzung ist die Grundlage unserer Arbeit.

Das Kind zu stärken und zu erziehen ist Aufgabe der gesamten Schulgemeinde: der Eltern, Lehrerinnen, Betreuer/innen und der Kinder untereinander. Die Ziele unserer Erziehung sind:

- **Religiöse und werteorientierte Bildung:** Wir regen die Kinder dazu an, sich mit ihrem Glauben und mit den Werten unserer christlichen Gemeinschaft und unserer demokratischen Gesellschaft auseinanderzusetzen und sich einzubringen.
- **Offenheit und Neugier:** Wir unterstützen die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder, indem wir Offenheit und Neugier gegenüber Menschen, neuen Situationen und Sachverhalten fördern.
- **Freude am Lernen:** Über die Vermittlung der grundlegenden Kulturtechniken hinaus, wollen wir in den Kindern die Freude am Lernen wecken und erhalten.
- **Individualität:** Wir fördern und stärken jedes Kind individuell, indem wir sowohl die Schwächen als auch die Stärken jedes einzelnen Kindes berücksichtigen. Hier stellt die jahrgangsübergreifende Eingangsstufe eine besondere Chance dar.
- **Selbstständigkeit:** Das Kind gestaltet den Lernprozess nach seinen Möglichkeiten eigenverantwortlich.
- **Soziale Erziehung:** Wir ermutigen die Kinder zu sozialem Engagement und führen sie so zu aktiver Mitarbeit in der Gesellschaft.

2 Die Schule – Situationsbeschreibung

Die Katholische Grundschule Oidtweiler liegt im Baesweiler Stadtteil Oidtweiler. Trotz mehrerer Neubaugebiete hat Oidtweiler den dörflichen Charakter bewahrt: man kennt und hilft sich, es werden Freundschaften geschlossen, die Vereine, die Kirche und die Schule spielen eine wichtige Rolle.

Durch seine Lage am Nordrand des Kreises Aachen, hat Baesweiler eine gute Anbindung an die Stadt Aachen, dem Zentrum der Städtereion, mit ihrem breiten kulturellen Angebot und den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten, bis hin zur RWTH Aachen.

Zum Einzugsgebiet der Schule gehören der ehemalige Dorfkern von Oidtweiler mit Höfen, Bergarbeiterhäusern, Ein- und Mehrfamilienhäusern, sowie mehrere Neubaugebiete im Ortsbereich. Ein Teil unserer Schüler kommt auch aus der Nachbarstadt Alsdorf.

Das Schulgebäude wurde zweimal erweitert. Es umfasst sieben Klassenräume, einen Fachraum, einen Mehrzweckraum, ein großes Forum sowie Verwaltungsräume. Die meisten Räume werden sowohl für den Unterricht als auch für das Ganztagsangebot genutzt.

Aktuelle Klassen-, Schüler-, Lehrer- und Mitarbeiterzahlen können der Homepage entnommen werden.

3 Lernen und Lehren

3.1 Unterrichtsformen

Durch eine Vielfalt an Unterrichtsmethoden und -formen mit denen Schüler/innen lernen wird ein optimaler Lernerfolg ermöglicht. Neben den historisch gewachsenen Unterrichtsformen wie z. B. dem Frontalunterricht liegt der Schwerpunkt auf offenen Unterrichtsformen.

Formen des Offenen Unterrichts sind z. B. Freie Arbeit, das Lernen an Stationen, Tages- oder Wochenplanarbeit oder Projektarbeit. Sie bieten in besonderem Maße die Möglichkeit des fächerübergreifenden Arbeitens. So können Themen eines Unterrichtsfaches in einem anderen Fach aufgegriffen und erweitert werden. Diese Unterrichtsformen bieten die Möglichkeit des individuellen Lernens.

Bei Partner- oder Gruppenarbeit üben die Kinder vor allem soziale Verhaltensweisen ein. Sie lernen Hilfe anzubieten oder anzunehmen sowie konstruktive Kritik zu üben oder zu akzeptieren.

Unterricht findet nicht nur in der Schule und der Sporthalle sondern auch an außerschulischen Lernorten statt. Wenn es sich anbietet und möglich ist, ergänzen Erkundungsgänge und Besichtigungen das innerschulische Lernen und bieten Gelegenheit dieses um unterschiedliche Erfahrungen zu bereichern.

3.2 Leistungsbewertung

Das Konzept der Leistungsbewertung unserer Schule ist das Ergebnis vieler Gespräche und Diskussionen im Kollegium und mit Eltern. Bei der Erstellung unserer Formulierungen für die Zeugnisse, der Auswertung unserer langjährigen Erfahrungen sowie während der Teilnahme an Fortbildungen wurden Leistungsfeststellung und -bewertung immer wieder thematisiert. Unser Konzept ist nicht statisch sondern wird sich in den nächsten Jahren verändern und weiterentwickeln.

Für uns ist es wichtig, ständig im Gespräch zu bleiben, unterschiedliche Einstellungen und Sichtweisen zu diskutieren, sowie sich verändernde Voraussetzungen in das Konzept aufzunehmen. Intensive Teamarbeit (z. B. das gemeinsame Korrigieren von Leistungsüberprüfungen, Gespräche über Einzelleistungen der Schüler/innen, die gemeinsame Entwicklung von Tests und Lernzielkontrollen ...) kann zu einer Weiterentwicklung beitragen.

Das vorliegende Konzept soll für alle Lehrkräfte der KGS Oidtweiler eine Orientierung bieten und orientiert sich an den Kompetenzerwartungen in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Es gibt Konstellationen innerhalb einer Lerngruppe bzw. Situationen einzelner Schüler/innen, die ein Abweichen von diesen Absprachen sinnvoll und erforderlich machen. Diese Abweichungen werden Grundlage von Gesprächen innerhalb der Klassen- bzw. Lehrerkonferenz sein.

Beurteilungsgrundlage sind in sämtlichen Fächern alle mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge. Es werden jedoch nicht nur die Ergebnisse bewertet, sondern auch Anstrengungen, individuelle Lernfortschritte und in der Gruppe erbrachte Leistungen. Wichtig ist auch, dass den Schülerinnen und Schülern die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent gemacht werden. Daher werden die Beurteilungskriterien in der Regel gemeinsam im Vorfeld im Unterricht erarbeitet. Für alle Jahrgangsstufen und alle Fächer gibt es im Kollegium abgestimmte Kriterien.

Alle näheren Informationen sind auf unserer Homepage unter dem Stichwort „Konzept der Leistungsbewertung“ nachzulesen.

3.3 Lernen lernen

In den Richtlinien und Lehrplänen wird „Lernen lernen“ als wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten beschrieben: „Der sichere Umgang mit fachlichen Arbeitsweisen ist eine wesentliche Voraussetzung für selbstständiges Lernen. Es ist deshalb entscheidend, ... die fachlichen Methoden ausdrücklich in den Blick zu nehmen.“ (RuL S. 11)

„Indem durch unterschiedliche fachliche Aufgabenstellungen auch das Lernen selbst zum Thema wird, gewinnen Kinder Verständnis für ihre Lernwege. Sie lernen erfolgversprechende Methoden anzuwenden, sie erwerben und wenden Lernstrategien problemlösend an, sie erkennen den Sinn von Umwegen und lernen aus Fehlern. Das Lernen zu lernen und ein Leben lang lernfähig zu bleiben, ist für das Leben in der heutigen Gesellschaft von besonderer Bedeutung.“ (RuL S. 13)

Wir legen auf diesen Bereich in unserem Unterricht in allen Jahrgangsstufen einen besonderen Schwerpunkt. Auch die Förderung und ständige Weiterentwicklung der Basisqualifikationen gehört für uns in diesen Themenbereich. Unter anderem arbeiten wir an folgenden Schwerpunkten:

Basisqualifikationen

- Zuhören
- Umgang mit Stift, Schere, Lineal und Zirkel
- Falten und Kleben
- ...

Arbeitsorganisation

- Heftführung
- Sich selbst organisieren
- ...

Methodentraining

Die Methodenkompetenz der Kinder wird überwiegend während der Arbeit an fachlichen Inhalten erworben und trainiert. Nur gelegentlich findet z. B. zur Einführung einer bis dahin unbekanntem Methode ein isoliertes Methodentraining statt.

Recherchieren und präsentieren

- Informationen sammeln und auswählen (unterschiedliche Medien nutzen)
 - Nachschlagen
 - Markieren
 - Stichwortsammlungen anlegen
 - ...
- Informationen darstellen
 - Plakat
 - Infothek
 - ...
- Informationen weitergeben
 - Vortrag, Referat
 - Arbeitsheft
 - ...

Kooperative Lernformen

- Partnerarbeit
 - Pair-Check
 - Lerntempoduett
 - ...
- Gruppenarbeit
 - Gruppenpuzzle (Jigsaw)
 - Think – Pair – Share
 - ...

3.4 Medienerziehung

Im Bereich der Medienerziehung werden digitale- und Printmedien als Werkzeuge zur Förderung eines schüleraktivierenden und kompetenzfördernden Unterrichts genutzt. Sie werden im Rahmen der fünf Kompetenzbereiche "Bedienen/Anwenden", "Informieren/Recherchieren", "Kommunizieren/Kooperieren", "Produzieren/ Präsentieren" und "Analysieren/Reflektieren" in den unterschiedlichen Fächern eingesetzt. Dabei werden zum einen Bedienkompetenzen und zum anderen auch Methodenkompetenzen erworben. Durch die Anbindung an fachliche Themen kann der Lernprozess der Kinder individuell gestaltet und der Lernerfolg gesteigert werden. Dabei werden Medienbeiträge kritisch untersucht und bewertet sowie unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten thematisiert.

Die genannten Kompetenzbereiche werden durch folgende Angebote an unserer Schule gefördert:

- Computerkurse im dritten und vierten Schuljahr in der Sparkassen School zu den Themen "Textverarbeitung" und "Sicherheit im Internet"
- (OGS Angebot: Computer AG)
- Zwei Computer pro Klassenraum (nicht vernetzt)
- Fernseher mit DVD Player
- Lernprogramm "Antolin" zur Förderung der Lesekompetenz
- Computerraum zur Textverarbeitung und Internetrecherche sowie zur Nutzung diverser Lernprogramme
- Film- und Tonaufnahmen zu Literaturprojekten
- Arbeit mit der Tageszeitung im Zeitraum von vier Wochen in der vierten Klasse im Rahmen des Projekts "Texthelden" der Aachener Zeitung

Auch die Unterstützungsmöglichkeiten durch außerschulische Einrichtungen werden bei der Entwicklung der fachlichen Lernmittelkonzepte bedacht und eingeplant.

3.5 Gesundheitserziehung

Unsere Schule legt bei der pädagogischen Arbeit großen Wert auf den Bereich Gesundheitserziehung mit den Schwerpunkten „**Gesunde Ernährung**“ und „**Bewegung**“. Laut unseren Arbeitsplänen sowohl im Sachunterricht als auch in Deutsch und Sport sollen im Unterricht Ernährungsgewohnheiten thematisiert, der Ernährungskreis erarbeitet, ein Gesundheitsbewusstsein entwickelt und Gesundheit gefördert werden.

Darüber hinaus werden diese Bereiche auch in unserem täglichen Schulleben stark berücksichtigt:

- In den Klassen gibt es Mineralwasser, das die Kinder während der Schulzeit trinken dürfen. Die Organisation der Wasserbeschaffung wird von den Eltern geregelt.
- Die Kinder werden für das Thema „Gesundes Frühstück“ im Rahmen der gemeinsamen Frühstückspausen sensibilisiert.
- An ihren Geburtstagen verzichten die Kinder auf das Mitbringen von Süßigkeiten oder Kuchen. Unsere Anregung, ihrer Klasse ein Buch für die Klassenbücherei zu schenken, greifen die Kinder gerne auf.

- Es finden viele gemeinsame, gesunde Frühstücke zu den unterschiedlichsten Anlässen statt.
- Zu verschiedenen Gelegenheiten können die Klassen unter Anleitung in der Schulküche kochen oder backen.
- Im täglichen Schulleben gehen wir konkret auf verschiedene Gesichtspunkte der Körperhygiene (richtiges Händewaschen, Niesen, Husten u.v.m.) ein.
- Neben den regelmäßigen Besuchen der Beraterin für Zahnprophylaxe kommt die Zahnärztin einmal jährlich in unsere Schule. Die Kinder lernen, wie sie ihre Zähne richtig putzen müssen und auf was sie bei der Ernährung achten sollten, um die Zähne gesund zu erhalten.
- Regelmäßige Bewegungsphasen und -pausen, aber auch Stille- und Ruheübungen finden sowohl im Unterricht als auch in der Ganztagsbetreuung statt (u.a. Lieder, Spiele, Pausenspielausleihe, Phantasiereisen, Entspannungsmassagen, ...).
- Neben dem Sportunterricht machen wir mit den Kindern Wanderungen ins Feld oder auf den Spielplatz. In jedem Schuljahr finden Verkehrswochen statt. (s. Kapitel 3.6 Verkehrserziehung)
- In einer jährlichen Brandschutzwoche erlernen die Kinder das richtige Verhalten bei Feuersalarm. (s. Kapitel 6.3 Krisenmanagement – Notfallpläne)
- Auch die seelische Gesundheit der Kinder ist uns ein großes Anliegen (Stärkung des Selbstbewusstseins, Selbstwertgefühls, der Sozialkompetenz). (s. Kapitel 4.1 Rituale und Regeln)

Ein Ziel unserer Schule ist es, Schule so zu gestalten, dass sich Kinder, Lehrer und Eltern wohl fühlen und sich als Teil der Schulgemeinschaft erleben.

3.6 Verkehrserziehung

Jedes Jahr im Frühjahr führen wir eine Verkehrssicherheitswoche zur Mobilitätsbildung und Sicherheitserziehung in Kooperation mit der örtlichen Polizei durch:

- Sicherheitstraining „Verhalten im Straßenverkehr“ für alle Klassen
- Fahrradparcours für alle Klassen auf dem Schulgelände
- Vorbereitung auf die Fahrradprüfung (Klasse 4)
- Fahrradprüfung (Klasse 4)

Seit Sommer 2014 nehmen wir außerdem am "**Verkehrszähler**"- Programm (Infos unter: <https://www.vrsinfo.de/service/mobilitaetsmanagement/schulen/verkehrszaeher.html>) teil. Ein Ziel des Programms ist, den motorisierten Verkehr in Schul- und Wohnstraßen zu vermeiden, indem es Kinder animiert und anleitet, u.a. mit einem speziellen Bordsteintraining, zu Fuß zur Schule zu kommen.

Durch das „Zu Fuß gehen“

- werden Kinder durch erweiterte Mobilität selbstständiger.
- wird die Eigeninitiative der Kinder gefördert.
- wird Kindern mehr Eigenverantwortung für ihren Schulweg übertragen.
- haben Kinder mehr Bewegung.
- werden soziale Kontakte vor der Schule und auf dem Heimweg gefördert.

- erleben Kinder ihren Wohnort, Zeit, Raum und die Natur hautnah.

Durch den Wegfall des Bring- und Abholverkehrs erhöht sich die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr vor der Schule erheblich und die Umwelt wird geschützt!

3.7 Außerschulische Lernorte

„Um ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können, kooperieren die Grundschulen ... mit den kulturellen Einrichtungen des Schulumfeldes, den Organisationen des gemeinnützigen Sports und Partnern aus der Arbeitswelt. Ziel dieser Kooperation ist es, den Unterricht und das Schulleben durch außerschulische Lernorte zu bereichern, die pädagogische Leistungsfähigkeit zu steigern ...“ (Richtlinien und Lehrpläne – Schule in NRW 2008)

Außerschulische Lernorte ermöglichen eine praktische und konkrete Auseinandersetzung mit einem unterrichtlichen Gegenstand, lassen die Lerninhalte lebendiger werden und bereichern den Unterricht. Die Kinder sind in einer neuen und abwechslungsreichen Umgebung viel interessierter und aufnahmefähiger.

Vor diesem Hintergrund nutzen wir außerschulische Lernorte, wann immer sie für den Lernerfolg sinnvoll sind. Zum Zweck des anschaulichen Lernens besuchen unsere Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Grundschulzeit gemeinsam mit unseren Lehrkräften - und häufig auch von engagierten, unterstützenden Eltern begleitet - ausgewählte Orte außerhalb unserer Grundschule:

- Schulumgebung/Straßenverkehr
- Walderkundung
- Stadtbücherei Baesweiler
- Kläranlage
- Sternwarte
- Aachen – Dom, Innenstadt
- Schulmuseum
- Energeticon
- SparkassenSchool (PC-Kurse)
- Tagebau Inden
- Töpfereimuseum Langerwehe
- Zoo (z.B. Aachen, Duisburg)
- Feuerwehr
- Kletterhalle
- ...

Ohne die Unterstützung und Begleitung durch engagierte Eltern und auch Großeltern wäre eine Vielzahl dieser Unterrichtsvorhaben nicht möglich. (s. Kapitel 5 Elternarbeit)

3.8 Teilnahme an Schülerwettbewerben

Regelmäßig nimmt unsere Schule an einigen Wettbewerben teil.

Im Bereich Mathematik nehmen die Kinder der Klassen 3 und 4 am Pangea-Mathematikwettbewerb teil. Nähere Informationen zu diesem Wettbewerb erhält man auf folgender Homepage: <http://pangea-wettbewerb.de/>. Die Teilnahme am Wettbewerb ist freiwillig. Es nimmt jedoch in jedem Jahr ein recht hoher Prozentsatz der Kinder teil.

Im Bereich Sport nehmen Mannschaften unserer Schule in jedem Jahr an zwei Fußballturnieren teil: Dem Turnier der Baesweiler Grundschulen und dem actimonda-Schulturnier bei Alemannia Aachen, an dem mehr als 100 Grundschulen teilnehmen. Betreut werden die Mannschaften von engagierten Eltern und den jeweiligen Klassenlehrerinnen.

Darüber hinaus nehmen einzelne Klassen unserer Schule an verschiedenen Wettbewerben teil, die sich thematisch an den Fachunterricht (Deutsch, Sachunterricht, Kunst ...) anschließen.

4 Das Schulleben

4.1 Rituale und Regeln

Rituale und Regeln strukturieren den Kinderalltag sowohl in der Familie, als auch in der Grundschule. Sie bilden für Kinder eine Leitlinie und Orientierungshilfe. In unserer Schule gibt es gemeinsame Regeln und Rituale, also Übereinkünfte zwischen uns Lehrerinnen und den Kindern, die getroffen und regelmäßig erneuert oder ergänzt werden. Diese können den Kindern das Lernen erleichtern, ihre Selbstständigkeit fördern und das Klassen- und Schulklima verbessern. Zu den Regeln und Ritualen, die für alle gelten, zählt der Schulvertrag, der zu Beginn der Schulzeit von allen Eltern und Kindern unterschrieben wird, (s.u.), die Pausenregeln (s.u.), sowie Begrüßungs- und Festrituale (wie beispielsweise Geburtstagsfeiern), die insbesondere die Sozialkompetenzen der Kinder steigern können.

Über diese allgemeingültigen Regeln und Rituale gibt es in jeder Klasse individuell auf die Kinder der Klasse abgestimmte Klassenregeln (s.u.), Gesprächsregeln, Klassendienste, und Belohnungsrituale wie z.B. „Mittwochsglück“, „Sterne zählen“ im Verkehrszähler-Projekt, Montagskreis und vieles mehr.

Schulvertrag

Liebes Schulkind,

du sollst dich in unserer Schule wohlfühlen und viel und gerne lernen. Deshalb haben wir diesen Schulvertrag geschrieben. Hier erfährst du, welche Regeln du einhalten sollst und auch an welche Regeln sich deine Eltern, die Lehrerinnen und die Erzieherinnen halten sollen.

Schule

- Ø Wir sind an unserer Schule ein Team aus Lehrerinnen und Erzieherinnen und arbeiten Hand in Hand.
- Ø Wir orientieren uns bei unserer Arbeit an unserem Leitbild, unserem Schulprogramm und den Bildungsstandards.
- Ø Wir gehen höflich und respektvoll mit Kindern und Erwachsenen um.
- Ø Wir nehmen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken und Fähigkeiten wahr.
- Ø Wir fördern selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen.
- Ø Wir vermitteln den Kindern gewaltfreie Konfliktlösungen und greifen bei Fehlverhalten ein.
- Ø Wir vermitteln den respektvollen Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt.
- Ø Wir sorgen für regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Schule/OGS und Elternhaus (Briefe, Elternabende, Elterngespräche ...).
- Ø Wir suchen bei Schwierigkeiten das Gespräch mit allen Beteiligten und weisen auf Möglichkeiten außerschulischer Hilfen hin.
- Ø Wir nehmen an Fortbildungen zu Erziehungs- und Bildungsfragen teil.

Eltern

- Ø Bei Krankheit entschuldigen wir unser Kind vor Unterrichtsbeginn in der Schule.
- Ø Wir schicken unser Kind ausgeschlafen und nur gesund in die Schule.
- Ø Änderungen von Adressen und Telefonnummern geben wir unverzüglich in Schule und OGS bekannt.
- Ø Wir sorgen für ein gesundes Frühstück und Pausenbrot.
- Ø Wir achten auf Vollständigkeit des Schulmaterials und schauen täglich in Ranzen und Postmappe.
- Ø Wir erziehen unser Kind zur Selbstständigkeit und ermutigen es, den Schulweg zu Fuß zu gehen und so Sterne für das Verkehrszählerprojekt zu sammeln.
- Ø Wir gehen höflich und respektvoll mit Kindern und Erwachsenen um.
- Ø Wir stellen keine Fotos, auf denen andere Kinder oder Mitarbeiterinnen der Schule zu sehen sind, ins Internet.
- Ø Wir halten uns an die Anfangs- und Schlusszeiten von Schule und OGS.
- Ø Wir nehmen nach Möglichkeit an Elternabenden der Schule teil.
- Ø Wir sorgen für eine dem Wetter entsprechende Kleidung.

Kinder

- Ø Ich verhalte mich ehrlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll.
- Ø Ich halte mich an die Regeln, die wir in unserer Schule und unserer Klasse vereinbart haben.
- Ø Ich bin höflich und respektvoll gegenüber Erwachsenen und Mitschülern.
- Ø Streit versuche ich friedlich zu lösen und zu schlichten.
- Ø Ich bin pünktlich.
- Ø Ich Sorge für Ordnung und Sauberkeit in der Klasse und Schule.
- Ø Ich gehe mit meinen Büchern sowie Arbeits- und Spielmaterialien in Schule und OGS sorgsam um.
- Ø Ich erledige meine schulischen Aufgaben und die Hausaufgaben gewissenhaft.

Ø Als OGS-Kind gehe ich direkt nach dem Unterricht in die OGS.

Was geschieht, wenn ich mich nicht an diese Regeln halte?

- Ø Wenn ich gegen diese Regeln verstoße, muss ich ein Gespräch mit der Lehrerin oder der Erzieherin führen. Am Ende wird festgehalten, was ich mir vornehme. Dies kann auch eine Entschuldigung oder eine Wiedergutmachung sein.
- Ø Wenn dies nicht zu einem Erfolg führt, findet ein Gespräch mit den Eltern statt.
- Ø Wenn es weiterhin Probleme gibt, schlägt die Schule ggf. eine externe Beratung vor.

Vertrag

Ich möchte, dass alle sich an unserer Schule wohlfühlen und gut lernen und arbeiten können.

Deshalb halte ich mich an die hier vereinbarten Regeln.

Pausenregeln

1. In allen Pausen bleibe ich auf dem Schulhof.
2. Ich gehe freundlich, rücksichtsvoll und fair mit anderen um.
3. Ich tue niemandem weh.
4. Wenn ich Spielzeug ausleihe, achte ich darauf und bringe es nach der Pause zurück.
5. Im Winter bei Schnee und Eis klettere ich nicht auf Bänke und Spielgeräte und werfe nicht mit Schneebällen.
6. Am Pausenende gehe ich ohne zu drängeln in meine Klasse.
7. In der Regenpause spiele ich in meiner Klasse und tobe nicht.

Klassenregeln (Beispiele)

1. Ich lache andere Kinder nicht aus.
2. Wenn mich ein Kind um Hilfe bittet, helfe ich ihm. Wenn ich gerade arbeite, schicke ich das Kind zu der Lehrerin.
3. In der Regenpause darf ich alle Spiele und Spielzeuge aus dem Regal benutzen. Nach der Pause räume ich alles an seinen Platz.

4.2 Übergang Kindertagesstätte - Grundschule – Schuleingang

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein bedeutender Schritt im Leben der Kinder und ihrer Familien. Um unseren Schulneulingen einen möglichst behutsamen Übergang und somit einen gelungenen Schulstart zu ermöglichen, ist uns eine intensive Kooperation und Kommunikation mit den Erzieher/innen der Kindertagesstätten, die unsere Schulneulinge besuchen, besonders wichtig.

Regelmäßig nimmt die zuständige Kollegin an „ElPri-Konferenzen“ der Stadt Baesweiler teil, in denen Erzieher/innen und Lehrer/innen im regen Austausch über ihren jeweiligen Bildungsauftrag, ihre pädagogischen und methodischen Grundsätze und Arbeitsweisen stehen. Es wird dargelegt, wie die Kinder auf die Schule vorbereitet werden und wie sie beim Hineinwachsen in den Schulalltag von den Lehrer/innen unterstützt werden. Darüber hinaus werden Ziele für die Zusammenarbeit definiert.

Hauptziel beider Institutionen ist die emotionale Stärkung der Kinder, da ein starkes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl sowie die Fähigkeit, eigenverantwortlich zu handeln Voraussetzungen für eine hohe Lernbereitschaft und ein freudvolles Lernen der Kinder sind.

Im letzten Kindergartenjahr erhalten die kommenden Schulneulinge mehrfach die Gelegenheit, ihre Schule bewusst als neuen Lern- und Lebensraum zu erfahren. Sie hospitieren in der Schule und lernen so die Räumlichkeiten, den Schulalltag, pädagogische Mitarbeiter/innen, Lehrerinnen und künftige Mitschüler/innen (z. B. Paten) kennen.

Bei einem Unterrichtsspiel und Schnuppertagen werden die Kinder intensiv beobachtet, um ihren Entwicklungsstand und ihre individuellen Fähigkeiten frühzeitig kennenzulernen. Beobachtungen und eventuelle Fördermaßnahmen werden mit den Eltern besprochen, damit die Kinder in den Kitas oder auch anderen Institutionen in der Zeit bis zur Einschulung gegebenenfalls individuell intensiv gefördert werden können.

Zeitlicher Ablauf des Einschulungsverfahrens

Mai	<p>Tag der offenen Tür besonders für die Eltern der im Herbst neu anzumeldenden Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am Unterricht jeweils einer Schuleingangsklasse und eines dritten oder vierten Schuljahres - Schulbesichtigung - Gesprächsrunde zwischen Eltern und Lehrerinnen und pädagogischer Koordinatorin der außerunterrichtlichen Betreuung <p>(s. Kapitel 4.4 Tag der offenen Tür)</p>
Sommer	<p>Benachrichtigung durch den Schulträger</p> <p>Für Kinder, die bis einschließlich 30. September eines Jahres sechs Jahre alt werden, beginnt die Schulpflicht am 01. August desselben Jahres. Die Eltern teilen ihre Wunschschule der Stadt Baesweiler mit.</p>
Oktober	<p>An die Erziehungsberechtigten der schulpflichtigen Kinder werden im Oktober Einladungen zur Schulanmeldung verschickt.</p> <p>Die Anmeldung an der gewünschten bzw. zugewiesenen Schule findet Mitte/Ende Oktober statt. Die Eltern bringen ihr Kind mit. Das Gespräch mit den Eltern führt die Schulleiterin.</p> <p>Alle nötigen Daten werden aufgenommen. Die Eltern erhalten einen Termin für die Einschulungsuntersuchung im Gesundheitsamt Alsdorf.</p> <p>Weiter Themen zwischen der Schulleitung und den Eltern sind</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten des Kindes, - Therapien, die abgeschlossen sind, momentan durchgeführt werden oder geplant sind, - Familiensituation und - Fragen der Eltern. <p>Während des Gesprächs beschäftigt sich eine Kollegin ca. 15 Minuten mit dem Kind. Beobachtet werden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme, - Sprache und - Motorik. <p>Bei augenfälligen Besonderheiten werden die Eltern angesprochen und mögliche Fördermaßnahmen vorgeschlagen (z. B. Gespräch mit dem Kinderarzt über mögliche logopädische Maßnahmen).</p>
November	Schule und Kitas veranstalten einen gemeinsamen Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Erstklässler/innen. (in Planung)
Januar	<p>„Schulspiel“</p> <p>Die Kinder durchlaufen in Gruppen (acht bis zehn Kinder) an einem Vormittag in der Zeit von 8.00 – 10.00 Uhr ein Programm, bei denen erste Beobachtungen in den Bereichen Konzentrationsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Fein- und Grobmotorik, Sprach- und Sprechkompetenz, erste mathematische Kenntnisse gemacht werden. Eine Lehrerin führt mit den Kindern das Programm durch, leitet an und hilft. Eine zweite Kollegin beobachtet die Kinder. Bei Bedarf findet mit den Eltern ein Gespräch statt.</p>
Februar- April	<p>Planen Eltern die vorzeitige Einschulung ihres Kindes, stellen sie einen Antrag an die Schule.</p> <p>Die Kinder, welche bei ihrer Einschulung sehr jung sind und vorzeitig eingeschult werden sollen, werden von einer Lehrerin in der Kita besucht und gegebenenfalls zu einem Schultag eingeladen. Sie nehmen von 8.00 bis 11.30 Uhr am Unterricht einer jahrgangskombinierten Eingangsklasse teil. Während dieser Zeit können sie an Gesprächen teilnehmen und einige Arbeitsblätter in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeiten. Beobachtet werden vor allem Kontaktaufnahme, der Umgang mit Klassenkameraden und Lehrern, Konzentrationsfähigkeit, Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer. Auch während der Pausenzeiten werden die Kinder beobachtet.</p> <p>Die Schulleitung entscheidet über die Aufnahme des Kindes. Mit der Aufnahme wird das Kind schulpflichtig.</p>
Frühjahr	<p>Die schulärztliche Untersuchung findet im Gesundheitsamt der Städteregion in Alsdorf statt.</p> <p>Kita und Schule sprechen z.B. über weitere Hilfe für frühzeitige Förderung.</p>
Mai/Juni/Juli	<p>Schnuppertage der Schulneulinge</p> <p>Kurz vor den Sommerferien sind alle Schulneulinge zu einem Schnuppertag von 8.00 bis 10.00 Uhr eingeladen. Die Kinder nehmen zu zweit oder zu dritt am Unterricht einer Schulklasse und der großen Pause teil. An diesem Tag lernen die Kinder den Schulbetrieb besser kennen. Dies ist vor allem für Kinder wichtig, die nicht aus der direkten Schulumgebung kommen bzw. keinen der örtlichen Kindergärten besucht haben und so nur wenige oder keine Kinder der Schule kennen.</p> <p>Es findet ein schulinterner Informationsabend statt, an dem Eltern schulspezifische Informationen (Material, Betreuung u.ä.) erhalten.</p>
Juli	Das zukünftige Schulkind erhält ein Begrüßungs- und Infoschreiben mit einer Liste der zu beschaffenden Materialien, Mitteilung über die Klassenbildung und Angaben über den Ablauf des ersten Schultages.
August/ September	In den ersten Schulwochen findet die erste Klassenpflegschaftsversammlung statt.

	Am zweiten Schultag nach den Sommerferien ist für die Schulneulinge Einschulungstag . Der Tag beginnt für alle Schulneulinge und deren Eltern sowie für die Zweitklässler um 8.00 Uhr in der Kirche Sankt Martinus mit einem Schulgottesdienst. Danach werden die Kinder von allen Kindern und Lehrerinnen mit einem kurzen Programm begrüßt. Im Anschluss findet der erste Unterricht für die Erstklässler in ihrer Klassengemeinschaft statt. Die Eltern der Schulneulinge werden während dieser Zeit (ca. 60 Minuten) von Mitgliedern unseres Fördervereins bewirtet.
--	---

4.3 Übergang Primarstufe – Sekundarstufe I

Der Übergang der Schülerinnen und Schüler von unserer Schule auf eine weiterführende Schule wird von uns sensibel vorbereitet und begleitet. Unser Ziel ist es, bei Kindern und Eltern Sorgen und Ängste zu minimieren, Selbstvertrauen zu steigern und Freude auf das Neue zu wecken. Die Empfehlungen der ÜPS-Steuergruppe (Übergang Primarstufe Sekundarstufe) beim Schulamt der Städteregion Aachen berücksichtigen wir in unserer Arbeit. Organisatorisch läuft der Übergang immer nach demselben Zeitplan ab.

Zeitlicher Ablauf:

September	Erster Elternabend in Klasse 4: Kurzinfo über den Ablauf des Übergangs durch die Klassenlehrerinnen
September bis November	Gespräche mit Eltern, deren Kinder zu Beginn der Klasse 4 einen deutlichen Leistungsabfall oder ein deutlich verschlechtertes Arbeitsverhalten zeigen
Dezember	Informationsabend mit der Schulleitung (bei Bedarf) <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorstellen der Schulformen ○ Entscheidungskriterien ○ Organisatorischer Ablauf ○ Liste mit hilfreichen Links Unterrichtskurzreihe: Schulen und Schulformen der Sekundarstufe I Beratungsgespräche mit den Eltern <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsverhalten ○ Sozialverhalten ○ häusliches Umfeld ○ Leistungsstand ○ zukünftige Schule ○ Empfehlung
Januar/Februar	Halbjahreszeugnis mit Empfehlung
2. Halbjahr	Auf Wunsch werden die Schüler für Hospitationen an den zukünftigen Schulen vom Unterricht freigestellt. Ehemalige, die die Schule besuchen, stellen ihre Schule vor und erzählen von ihren Erfahrungen. Abschiedsbuch oder Zeitung „Wir bleiben in Kontakt“
Letzte Schultage	Verabschiedung auf Klassenebene Abschiedsmesse am letzten Schultag, Abschied von der Schulgemeinschaft

	Letzter Schultag (Organisation mit Hilfe der Eltern)
Nach dem Schulwechsel	regelmäßige Teilnahme der ehemaligen Klassenlehrerinnen an Erprobungsstufenkonferenzen in den weiterführenden Schulen Gesprächsangebote der ehemaligen Klassenlehrerinnen an die aufnehmenden Schulen bei auftretenden Problemen

Nützliche links:

Gymnasium der Stadt Baesweiler: www.gymnasium-baesweiler.de

Realschule der Stadt Baesweiler: www.realschuleBaesweiler.de

Gesamtschule Alsdorf: www.ghg-alsdorf.de

Gesamtschule Übach: www.gesamtschule-uebach-palenberg.de

Katholische Elternschaft Deutschland: www.katholische-elternschaft.de/ked-w-nrw

Landeselternschaft: www.landeselternschaft-nrw.de

4.4 Tag der offenen Tür

Der Tag der Offenen Tür gibt den Eltern zukünftiger Schulkinder die Gelegenheit unsere Schule und den Unterricht in den Klassen 1/2, 3 und 4 kennenzulernen. Für die Eltern bietet der Tag die Möglichkeit, sich über pädagogische Konzepte, Methoden, Unterrichtsmaterial und organisatorische Details zu informieren.

An einem Samstag im Frühjahr findet für alle Schüler und Schülerinnen Unterricht in der Zeit von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr statt. Die Eltern nehmen in der dritten und vierten Unterrichtsstunde (von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr) in kleinen Gruppen am Unterricht in unterschiedlichen Jahrgangsstufen teil. Im Anschluss findet eine Gesprächsrunde zwischen den Eltern und Lehrerinnen sowie der Koordinatorin der außerunterrichtlichen Betreuung statt.

4.5 Lesewoche

Einmal im Jahr findet eine Lesewoche statt. Jahrgangs- bzw. klassenübergreifend können die Kinder zwischen verschiedenen Angeboten auswählen.

Das Lesen genießen zu können, ist ein wichtiges Bildungsziel. Mit genießendem Lesen ist meist das stille, individuelle Lesen gemeint. Aber Lesefreude kann man teilen, z.B. indem man sich über einen Text austauscht, den ein anderer auch gelesen hat oder durch das Vorlesen und miteinander Lesen. Motivation, Kognition, Emotion, Kreativität und Lesekommunikation werden so gefördert.

Wir wollen in der Lesewoche:

- die Freude am Lesen wecken,
- die Lesemotivation fördern,
- die Lesefähigkeit erweitern,
- die Lesefertigkeit steigern.

Die Gruppen setzen sich spielerisch und kreativ mit den Inhalten auseinander:

- Lesen mit verteilten Rollen,
- Schreiben eigener Texte,
- Malen und gestalten,
- Texte klanglich umsetzen,
- Texte in Bewegung umsetzen,
- Spielen oder basteln.

An einem Vormittag in dieser Woche besuchen die Klassen der Schuleingangsstufe die Stadtbibliothek in Baesweiler.

4.6 Schulchor

Mittwochs von 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr probt der Schulchor. Kinder aller Klassen nehmen teil. Zu besonderen Anlässen wie Einschulungsfeiern, Verabschiedungen von Kolleginnen, Seniorennachmittagen oder internationalen Kinderfesten der Stadt Baesweiler tritt der Chor auf. Er ist fester Bestandteil des Schullebens und bereichert dieses (z. B. mit dem wöchentlichen Advents- oder dem Osternsingen).

Singen im Chor:

- verbessert die emotionalen Kompetenzen, die Aufmerksamkeit und die Ausdauer
- steigert die Denkfähigkeit
- hilft bei der Stressbewältigung und bei der Verarbeitung von Trauer
- ist Ausdruck von Wohlbefinden
- erweitert die sprachliche und künstlerische Ausdrucksfähigkeit
- fördert die Kulturpflege, soziale Fähigkeiten, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Integration von Kindern anderer Kulturen
- stärkt die Persönlichkeit und die Immunabwehr

4.7 Schulische Aktivitäten (Feste und Feiern) im Jahreskreis

An unserer Schule haben Feste und Feiern eine lange Tradition. Um diese zu einem Erlebnis für alle Beteiligten werden zu lassen, werden sie gemeinsam im Kollegium und teilweise in Kooperation mit der Elternschaft organisiert. Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigsten Feste/Feiern gegeben.

Karnevalsfeier: An diesem Tag findet in jeder Klasse eine Karnevalsfeier statt. Die Kinder spielen verschiedene Spiele und verkleiden sich.

Osterfrühstück in den Klassen und gemeinsames **Osternsingen** im Foyer.

Erstkommunion: Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen nehmen an der Dankmesse am Montag teil.

Tag der offenen Tür (s. Kapitel 4.4 Tag der offenen Tür)

Klumpen-Umzug: Mit ihren meist selbstgestalteten Klumpen können die Kinder der Schule im Klumpen-Umzug durch Oidtweiler mitziehen. Der Umzug zieht durch das Schulgebäude und nimmt die Kinder mit. Organisiert wird der Umzug durch den Junggesellenverein Oidtweiler.

Verabschiedung der Viertklässler: Am letzten Schultag findet der Abschiedsgottesdienst statt. Ansonsten gibt es in Absprache mit den Kindern und den Eltern klasseninterne Abschiedsfeiern.

Einschulungsfeier: Im Anschluss an den Einschulungsgottesdienst findet in der Schule eine kleine Begrüßungsfeier für die Schulneulinge statt.

St. Martinsumzug: Der Martinsumzug wird durch den Ortsring Oidtweiler organisiert. Die Schulkinder und die Kinder der beiden Oidtweiler Kindertagesstätten nehmen daran teil. Im Anschluss an den Umzug gibt es für die Kinder Brezeln.

Weihnachtliches Backen: In Kooperation mit den Eltern backen die Kinder in der Vorweihnachtszeit Plätzchen.

Weihnachtsbasar: Es werden Plätzchen, weihnachtliche Dekorationen ... verkauft. Die Einnahmen werden zum großen Teil gespendet.

Adventssingen: In jeder Woche der Vorweihnachtszeit findet ein besinnliches Adventssingen mit der gesamten Schule statt. Dabei plant jede Klasse eine kleine Präsentation.

Weihnachtsfrühstück oder Adventfeier: In den Klassen finden kleine Feiern vor den Weihnachtsferien statt.

Schulfest / Schulausflug / Schulaufführung / Zirkus: Jedes Jahr findet eines dieser Feste als Höhepunkt des Schuljahres für die gesamte Schule statt. (s. Kapitel 4.9 Vier verschiedene Schulaktionen in vier Grundschuljahren)

4.8 Klassenfahrten

Alle Klassen nehmen im dritten oder vierten Schuljahr an einer 3-tägigen Klassenfahrt teil. Die Reiseziele werden gemeinsam im Jahrgangsteam ausgewählt.

Es wird ein Programm, teilweise in Absprache mit den Kindern, erarbeitet und ein Kostenrahmen festgelegt. Zeitpunkt, Ziel, Kosten und Programm werden auf einem Elternabend rechtzeitig beraten und abgestimmt.

Eine Klassenfahrt ist immer ein Gewinn, weil

- sich Lehrer und Schüler in einem anderen Kontext kennenlernen können. Das gemeinsame Lernen, Spielen und Leben in einem anderen Umfeld als Schule birgt viele Möglichkeiten für gegenseitiges Verständnis. Es ergeben sich mehr Situationen für persönliche Gespräche, Konfliktlösungen und völlig andere Sichtweisen. Lehrer können Schüler ganzheitlich wahrnehmen.

- Schüler ein sehr viel weiteres Blickfeld für ihre Umwelt als in der Schule bekommen. Unabhängig vom Ziel findet ein ganz anderes Lernen statt: Es ist ein Lernen mit allen Sinnen, das individuell gestaltet und intensiv ist.
- Schüler nicht nur ihre eigenen Grenzen kennenlernen, sondern auch die Möglichkeit haben, darüber hinauszuwachsen.
- Schüler untereinander andere Erfahrungen machen als in der Schule. Hier werden ganz andere Fähigkeiten und charakterliche Eigenschaften sichtbar. Soziale Kompetenzen werden gestärkt, Teamfähigkeit wird gefordert, gruppenspezifische Prozesse laufen ab, die auch für den Lehrer zu völlig neuen Erkenntnissen führen.

(vgl. <http://www.tresselt.de/klassenfahrten.htm>)

4.9 Vier verschiedene Schulaktionen in vier Grundschuljahren

Einmal im Schuljahr findet für unsere Schülerinnen und Schüler im Vierjahres-Rhythmus eine Großveranstaltung statt.

Zirkusprojekt: In Zusammenarbeit mit einem Spielzirkus haben die Kinder die Möglichkeit, einen Einblick in das Zirkusleben zu gewinnen und verschiedene Akrobatikeinlagen, Clown-Nummern, Jonglage ... zu erproben. Am Ende der Woche findet eine Aufführung statt, an der alle Kinder teilnehmen. Zuschauer sind Eltern, Großeltern und Geschwister.

Aufführung: Einmal während der Grundschulzeit wirkt jedes Kind bei einer Aufführung der gesamten Schule mit. Dabei kann es entsprechend seiner Neigungen am Bühnenbild, den Requisiten, der musikalischen Begleitung oder als Schauspieler mitarbeiten.

Schulflug: Für einen ganzen Tag besuchen wir mit allen Kindern einen Zoo, ein Freilichtmuseum, o.ä.

Schulfest: Unser Schulfest ist ein Spielefest für Groß und Klein. Die Kinder können zwischen verschiedenen Spielestationen wählen. Mit einer Cafeteria, einem Würstchenstand und einem Getränkestand ... wird für das leibliche Wohl gesorgt.

5 Elternarbeit

5.1 Zusammenarbeit Elternhaus und Schule

Eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Lehrerinnen und Lehrern. Eltern und Lehrkräfte verständigen sich über Ziele und Methoden der Bildung und Erziehung. Dies wird auch in unserem Schulvertrag sichtbar. Ein enger Austausch über das eigene Kind findet regelmäßig bei den beiden Elternsprechtagen statt. Darüber hinaus finden bei Bedarf weitere Gespräche oder Beratungen statt.

Ein abwechslungsreiches Schulleben ist teilweise nur mit dem Engagement der Eltern möglich, z. B. bei Klassenfahrten, Ausflügen, Festen, Bastel- und Kochaktionen, Projekten ... So werden die Eltern und auch die Großeltern in das Schulleben einbezogen.

5.2 Elternmitwirkung

Die einzelnen Organe der Elternmitwirkung sind die Klassenpflegschaften, die Schulpflegschaft und die Schulkonferenz.

Die Klassenpflegschaft setzt sich aus allen Erziehungsberechtigten einer Klasse zusammen. Sie wählen zu Beginn des Schuljahres eine/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Klassenpflegschaft dient der Information und dem Meinungsaustausch über Angelegenheiten der Schule und der Klasse.

Die Schulpflegschaft setzt sich zusammen aus den Vorsitzenden der Klassenpflegschaften. Sie wählt eine/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Eltern und berät über wichtige Angelegenheiten der Schule. Sie kann Anträge an die Schulkonferenz richten. Die Schulpflegschaft wählt drei Vertreter/innen für die Schulkonferenz.

Die Schulkonferenz setzt sich zusammen aus den drei gewählten Elternvertreter/innen und den drei gewählten Lehrervertreterinnen. Den Vorsitz hat die Schulleitung. Die Schulkonferenz entscheidet über das Schulprogramm, Maßnahmen der Qualitätsentwicklung, Festlegung der beweglichen Ferientage... (vgl. Schulgesetz §65-77)

5.3 Der gemeinnützige Verein der Förderer, Freunde und Ehemaligen der katholischen Grundschule Oidtweiler e.V. – „Förderverein“

Der gemeinnützige Verein wurde im Jahr 2000 aus einer Elterninitiative heraus gegründet. Der Förderverein versteht sich als ein Teil der Grundschule und unterstützt diese in verschiedenen Bereichen.

Wenn Anschaffungen im Sinne der Kinder notwendig sind, jedoch keine Mittel des Schulträgers zur Verfügung stehen, übernimmt der Förderverein im Rahmen seiner Möglichkeiten die Kosten. Beispiele hierfür sind die Anschaffung diverser Materialien von Instrumenten über Sportgeräte bis zu Spielgeräten für den Schulhof.

Ebenfalls finanziell unterstützt werden verschiedenste Aktionen, zum Beispiel Projektwochen, Computerkurse und Ausflüge.

Bei diversen Anlässen ist der Förderverein sowohl finanziell als auch durch Unterstützung der Vorstandsmitglieder beteiligt. Unter anderem bei der Verpflegung der Gäste am Einschulungstag, dem Tag der offenen Tür und dem Schulfest.

Darüber hinaus ist es Aufgabe des Vereins, die Integration der Schule in die Stadt bzw. die Dorfgemeinschaft weiter zu fördern.

Seine Mittel beschafft der Förderverein durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Einmal jährlich findet eine Mitgliederversammlung statt, der Vorstand trifft sich mehrmals im Jahr und steht in regelmäßigem Kontakt zur Schule.

6 Arbeiten im Lehrerteam

6.1 Kollegiale Kooperation

Eine Qualitätsverbesserung in Unterricht und Erziehung erfordert einen ständigen Informationsfluss innerhalb des Kollegiums, gegenseitigen Austausch und das Ausschöpfen individueller Kompetenzen. Auch für gegenseitige Beratung in pädagogischen Fragen sind wöchentliche Jahrgangsstufen- und Teambesprechungen festgelegt. Hier finden gemeinsame Unterrichtsplanung, Austausch unterschiedlicher Arbeitsmaterialien, die Konzipierung von Unterrichtsreihen, Lernzielkontrollen und Übungsmaterialien sowie wechselseitige Korrekturen statt. In Zukunft kann sicherlich noch weiter- und tiefergehend auch und gerade im Bereich des Unterrichtens z. B. durch kollegiale Hospitationen zusammengearbeitet werden.

6.2 Vertretungsregelungen

Für den Fall der Abwesenheit von Lehrkräften wird deren Vertretung durch unser Vertretungskonzept geregelt. In der Regel fallen für die Kinder keine Unterrichtsstunden aus. Um den Eltern eine möglichst große Sicherheit und Verlässlichkeit zu geben, beginnt der Unterricht immer zur ersten Stunden und die Endzeiten des Klassenstundenplans bleiben weitestgehend erhalten. Die pädagogisch sinnvolle Arbeit steht im Vordergrund.

6.3 Krisenmanagement – Notfallpläne

Regelmäßig befasst sich unser Team mit dem vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW herausgegebenen Notfallordner, der Handlungsempfehlungen zur Krisenprävention und Krisenintervention enthält. Es wurden für verschiedene Krisen speziell auf unsere Situation passende Notfallpläne entwickelt:

- Brandfall
 - Merkblatt für Lehr- und Betreuungskräfte „Verhalten im Brandfall“
 - Unterrichtsreihen zum Thema „Feuer und Verhalten im Brandfall“ jeweils zu Beginn des Schuljahres in jeder Klasse
 - Übungen „Verhalten bei Probealarm oder im Ernstfall“ im Klassenverband
 - Einmal pro Halbjahr ein Probealarm mit der ganzen Schule, pro Schuljahr einer unter Mitwirkung der Feuerwehr

- Unfall in der Sporthalle
 - Merkblatt für Lehrkräfte
 - Übungen mit den Schülern im Klassenverband „Verhalten im Ernstfall“, „Absetzen eines Notrufs“

- Unfall auf Wegen und bei Ausflügen, Unterrichtsgängen ...
 - Merkblatt für Lehrkräfte
 - Übungen mit den Schülern im Klassenverband „Verhalten im Ernstfall“, „Absetzen eines Notrufs“
 - Elternbegleitdienst für den Weg nach der Schulmesse von der Kirche zur Schule

7 Offener Ganzttag – OGS

7.1 Betreuung

In der Zeit zwischen Unterricht und Mittagessen und nach den Hausaufgaben werden freies und angeleitetes Spiel, und Entspannung angeboten. Die Betreuer/innen gehen hier intensiv auf Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ein. Bei trockenem Wetter wird der Schulhof sehr häufig genutzt. Darüber hinaus werden variierende Arbeitsgemeinschaften angeboten. Einzelne AGs sind besonders an den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Klassen 1/2 bzw. der höheren Klassenstufen ausgerichtet. Manche Angebote sind ebenfalls für Kinder, die nicht die Ganztagsbetreuung besuchen, geöffnet.

Die Kinder melden sich zu Beginn des Angebots verbindlich an, bei zu vielen Anmeldungen entscheidet das Los.

7.2 Mittagessen

Das Mittagessen welches die Kinder der Ganztagsbetreuung zwischen 13:30 Uhr und 14:00 Uhr, gemeinsam einnehmen, ist ein fester Bestandteil im Tagesablauf. Die gemeinsame Mahlzeit mit festen Tischregeln und Ritualen vermittelt den Kindern soziale Sicherheit und Orientierung.

7.3 Hausaufgaben

Nach dem Mittagessen werden die Hausaufgaben (ca. 14:00 bis ca. 15:00 Uhr) bearbeitet. Grundlage ist der Hausaufgabenerlass (BASS 12-31 Nr.1)

- 1. und 2. Klasse: maximal 30 Minuten bei konzentrierter Arbeitsweise
- 3. und 4. Klasse: maximal 45 Minuten bei konzentrierter Arbeitsweise

Die Hausaufgaben werden in festen, altersgemischten Gruppen bei festen Bezugspersonen erledigt. Selbstständiges Lernen hat Vorrang vor Hilfe von Erwachsenen. Schüler/innen können sich leise flüsternd untereinander helfen. An drei Tagen in der Woche bieten zwei Lehrerinnen Hausaufgabenhilfe während der Hausaufgabenzeit an. Die Eltern sollen regelmäßig in die Hefte ihrer Kinder Einsicht nehmen, denn die Gesamtverantwortung für die Hausaufgaben liegt bei ihnen.

7.4 Arbeit im Team

Die pädagogische Leitung der außerunterrichtlichen Angebote liegt bei der OGS-Koordinatorin. Das Personal kann durch ehrenamtliche Kräfte/Mitarbeiterinnen ergänzt

werden. Das Team der Betreuerinnen und Betreuer trifft sich einmal wöchentlich, um alle anliegenden Themen zu besprechen und die weitere Arbeit in den Gruppen zu planen und aufeinander abzustimmen.

7.5 Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen

Das im offenen Ganztags beschäftigte Personal arbeitet eng mit dem Lehrerkollegium zusammen. Eine feste Zahl an Lehrerstunden wird für die Hausaufgabenbetreuung sowie Angebote verwendet.

Die Leitung der außerunterrichtlichen Angebote nimmt bei der Betreuung betreffenden Tagesordnungspunkten regelmäßig an den Lehrerkonferenzen teil. Es finden regelmäßige Besprechungen zum Austausch der Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter/innen statt.

7.6 Zusammenarbeit mit den Eltern

Vor den großen Ferien findet im Rahmen des Informationsabends für die Eltern der Schulneulinge der Klassen 1/2 eine gemeinsame Elternversammlung für die Ganztags- und Vormittagsbetreuung statt.

Wie auch an schulischen Elternsprechtagen besteht für die Eltern die Möglichkeit, nach vorheriger Terminabsprache mit dem Personal der außerunterrichtlichen Betreuung ein Gespräch zu führen.

8 Schulentwicklung

8.1 Weitere Entwicklungsvorhaben

Für die weitere Arbeit hat sich unser Kollegium folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Fortschreiben des Konzepts der Schuleingangsphase / Jahrgangsübergreifendes Lernen
- Überarbeitung des OGS-Konzepts
- Soziales Lernen / Gewaltprävention / Kinder stark machen
- Förderkonzepte / individuelle Förderung
- Überarbeitung der Arbeitspläne

Darüber hinaus werden das Schulprogramm sowie Arbeitsschwerpunkte und bestehende Konzepte regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.